



KI-Leitlinien für die OKJA

Leitlinien des Dachverbands der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Basel-Stadt (OKJA BS)

In Kraft seit: 10.09.2026

Version: 10.09.2026

Arbeitsgruppe: Mirjam Brunner (e9), Hannah Feldhaus (RoSa), Patrik Kaspar (MJAB), Adrian Kiefer (JuAr), Manuela Lutz (OKJA BS), Nicole Steiner (JuAr)

Ausgangslage und Definition

Die vorliegenden KI-Leitlinien wurden von einer Arbeitsgruppe des Dachverbands der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Basel-Stadt erarbeitet. Sie bieten Orientierung für den Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) im Arbeitsalltag der angeschlossenen Organisationen.

Unter KI werden in diesem Dokument generative KI-Systeme verstanden, also Systeme, die auf Basis grosser Datenmengen trainiert wurden und selbstständig neue Inhalte wie Texte, Bilder oder Audio erzeugen können.

Aufgrund der dezentralen Struktur des Verbands verstehen sich diese KI-Leitlinien nicht als verbindliche Regeln, sondern als gemeinsame Grundlage. Sie formulieren zentrale Haltungen, an denen sich die einzelnen Organisationen orientieren können, um auf dieser Basis eigene, kontextspezifische Regelungen zu entwickeln. Ergänzt werden die KI-Leitlinien durch das dynamische Dokument «Praxisleitfaden KI», in welchem konkrete Szenarien und Tools besprochen werden.

Dachverband OKJA BS, Postfach, 4005 Basel, E-Mail: info@okjabs.ch

Mitglieder:

Allwäg, Basler Kindertheater, Burzelbaum, e9, HitProducer, Idéesport, Imagine, Jugendarbeit Riehen, Fachstelle Jugend RKK BS, JZ Breiti, JuAr Basel, Kinderbüro Basel, MJAB, oink oink Productions, Robi-Spiel-Aktionen, Spielboden Klybeck, Spielhalle Volta, Spielwerkstatt Kleinhüningen, Spilruum, Trendsport Basel

Präambel und Disclaimer

Als Dachverband der Offenen Kinder- und Jugendarbeit orientieren wir uns an der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. KI ist Teil dieser Lebenswelt und wird von jungen Menschen selbstverständlich genutzt. Um mit ihnen in Kontakt zu bleiben, ist es wichtig, dass wir uns als Fachpersonen mit diesen Technologien auseinandersetzen und sie in ihren Grundzügen verstehen.

Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass KI mit erheblichen gesellschaftlichen Risiken verbunden ist. KI-Systeme verstärken bestehende Ungleichheiten, reproduzieren diskriminierende Muster und werden für Überwachung eingesetzt. Die Entwicklung und Nutzung haben ökologische Auswirkungen, da grosse Mengen an Energie, Wasser und Rohstoffen benötigt werden. Zudem werden KI-Systeme häufig von grossen Technologieunternehmen entwickelt und vermarktet, die erhebliche Macht konzentrieren und deren Werte nicht jenen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entsprechen.

Grundhaltungen der OKJA BS gegenüber KI

1. Kritische Offenheit

Wir begegnen KI mit einer Haltung der kritischen Offenheit. Das bedeutet, dass wir neuen Entwicklungen neugierig gegenüberstehen, sie aber gleichzeitig hinterfragen und ihre Auswirkungen reflektieren.

2. Unterscheidung Zielgruppe

Wir unterscheiden grundsätzlich zwischen der Arbeit mit der Zielgruppe und administrativen Tätigkeiten. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tragen wir beim Einsatz von KI eine besondere Verantwortung, die über rein funktionale Nutzung hinausgeht.

3. KI als Bildungsanlass

In der Arbeit mit der Zielgruppe verstehen wir KI auch als Bildungsanlass. Wir haben einen Bildungsauftrag und eine Vorbildfunktion. Ziel ist es, einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit KI zu fördern und die Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

4. Datenschutz und Datensparsamkeit

Der Schutz von Daten hat hohe Priorität. Sensible Daten, sowohl von der Zielgruppe als auch von Mitarbeitenden sollen nicht in generative KI-Systeme eingegeben werden. Viele KI-Systeme beruhen auf umfangreicher Datensammlung und Mustererkennung. Dadurch entstehen Risiken im Bereich Datenschutz, Profilbildung und Überwachung. Wir sind uns dessen bewusst und wollen datensparsam mit ihnen umgehen.

5. KI als Unterstützung, nicht als Ersatz

KI kann administrative Aufgaben erleichtern und zeitliche Ressourcen schaffen. Diese sollen insbesondere der pädagogischen Arbeit und der Beziehungsarbeit zugutekommen. Gleichzeitig ersetzt KI keine fachliche Einschätzung oder pädagogische Verantwortung.

6. Optionale Nutzung

Die Nutzung von generativer KI soll immer optional bleiben, sowohl für Mitarbeitende als auch für die Zielgruppe.

7. Transparenz und Deklaration

Wir befürworten Transparenz im Umgang mit KI. Wo sinnvoll, soll kenntlich gemacht werden, wenn Inhalte mit Hilfe von KI erstellt wurden. Die konkrete Ausgestaltung dieser Transparenz kann je nach Kontext variieren und liegt in der Beurteilung der einzelnen Organisationen.

8. Fehlerkultur

Eine vertiefte Auseinandersetzung mit KI trägt dazu bei, Herausforderungen besser zu begegnen, schliesst jedoch Unvorhersehbarkeiten nicht aus. Der konstruktive Umgang mit Fehlern sowie die Möglichkeit, aus ihnen zu lernen, sind wichtige Bestandteile für den Lernprozess.

Verantwortlichkeit und Aktualisierung

1. Zuständigkeit und Struktur

Die Leitlinie und der Praxisleitfaden werden von der Arbeitsgruppe unterhalten und aktualisiert. Die Koordination übernimmt die Koordinationsstelle digitale Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere das Monitoring relevanter Entwicklungen und die Terminplanung für den Austausch in der Arbeitsgruppe.

Mitglieder der OKJA BS können Rückmeldungen und Anregungen zu den Dokumenten an die Koordinationsstelle richten. Diese werden bei künftigen Aktualisierungen, insbesondere des Praxisleitfadens, geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Koordinationsstelle steht im Austausch mit Arbeitsgruppen der Mitgliedsinstitutionen zu thematisch verwandten Fragestellungen.

2. Verankerung im Praxisalltag

Aktualisierungen werden an der Vorstandsitzungen präsentiert. Die Mitglieder sowie deren Institutionsleitungen tragen Verantwortung für die Verankerung im Praxisalltag. Bei Bedarf kann die Koordinationsstelle Weiterbildungen, Workshops oder Unterstützungsangebote organisieren.